

# Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 17.

Samstag, den 26. Februar

1848

## Ämliche Verfügung.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsfachen.) In nachgenannten Gantsfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 15. Februar 1848.

K. Oberamtsgericht.

Bellnagel.

Liquidirt wird in der  
Gantsfache: des — Auf dem Rathhaus zu am Mittwoch den 22. März  
Johann Georg Hummel, Waiblingen Vorm. 9 Uhr.  
Zimmermann in Waiblingen,  
Heinrich Maisch, Weingärt- zu Reichenbach am Donnerstag den 23. März  
ner in Reichenbach, Vorm. 9 Uhr.

Waiblingen. Die Schultheißenämter werden aufgefordert ihre Quartalsberichte vom gegenwärtigen Quartal bei Vermeidung von Wartboten längstens bis 2. März d. Mis. einzusenden.  
Den 26. Februar 1848. K. Oberamt.

Waiblingen. (Stadttraths-Wahl.)  
Die Bürgerschaft wird eingeladen, morgenden Sonntag nach der Vormittags-Kirche auf dem Rathhaus zu erscheinen.  
Den 26. Februar 1848. Stadttrath.

Waiblingen. (Zu vermieten.)  
Der Unterzeichnete hat bis Georgi seine obere Wohnung zu vermieten.  
Louis Klingler, Bäcker.

Winnenden.

(Gläubiger Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an den Substituten Franz August Christmann Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche ihren Orts-Vorstehern mit Dokumenten belegt, innerhalb 14 Tagen anzuzeigen, die Herren Orts-Vorsteher aber ersuche ich die Meldungen mir zuzuschicken, um wo möglich die Oberamtsgericht-

liche Legitimation zur Befriedigung der Gläubiger auswirken zu können; übrigens wird bemerkt, daß die jetzige und etwa künftige Schulden Christmanns nach einer vorliegenden testamentlichen Verordnung niemals vom Grundstock seines Vermögens bezahlt werden dürfen, die Zinsen aber kaum zu seinem Lebens-Unterhalt ausreichen.

Den 21. Februar 1848.

Der gerichtlich bestellte Pfleger,  
Stadt-Schultheiß  
Hiemer.

**Reichenbach,**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.  
(Gläubiger Aufruf.)

Mit außergerichtlicher Erledigung der Schulden-sache des hiesigen Bürgers Friedrich Jung, Georg Michael Sohn, beauftragt, fordern die unterzeichneten Stellen sämtliche Gläubiger derselben hiemit auf, ihre, gehörig nachzuweisende Forderungen binnen 30 Tagen bei der Rathschreiberey Reichenbach einzugeben, widrigenfalls dieselben, soweit sie nicht aus den öffentlichen Akten bekannt sind, unberücksichtigt bleiben müssen.

Am 24. Februar 1848.

R. Amts-Notariat  
Großheppach,  
Schlach.

Für den Gemeinderath, der  
Rathschreiber.  
Berw. Actuar Weizel.

**Forstamt Schorndorf.**  
Revier Geradstetten.  
(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen wird an folgenden Tagen nachstehendes Schlag-Erzeugniß zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf gebracht und zwar am

Mittwoch den 8. und

Donnerstag den 9. März

aus dem Staatswald Föhnerlingsrain:

47 Klafter eichene Scheiter, 18 Klafter dto. Prügel, 16 Klafter buchene Scheiter, 10 Klafter dto. Prügel, 17 Klafter forchene Scheiter, 4 Klafter dto. Prügel, 2 Klafter hartes Abfallholz, 1100 eichene-, 2850 buchene-, 1600 forchene- und 550 Abfall-Wellen.

Freitag den 10. und

Samstag den 11. März

aus dem Staatswald Köhlhau:

2 Klafter eichene Nugholz-Scheiter, 20 Klafter gewöhnliche dto., 1 Klafter dto. Prügel, 126 Klafter buchene Scheiter, 15 Klafter dto. Prügel, 13 Klafter Abfallholz, 125 eichene-, 4550 buchene- und 925 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den ersten 2 Ta-

gen in Schorndorf und an den letzten 2 Tagen in Hebsack je Morgens 9 Uhr.

Die Orts-Vorstände werden um entsprechende Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.

Den 23. Februar 1848.

Königl. Forstamt.  
Urfull.

**Stetten im Remsthal.**  
(Brennholz-Verkauf.)

Am Donnerstag, den 2. März, von Morgens 9 Uhr an, werden in dem hofkammerlichen Wald-districte Schreier, bei Schanbach 2 Klafter eichenes, 13 Klafter buchenes, 1 1/2 Klafter birkenes, 4 1/2 Klafter erlenes und 1 Klafter alpenes Brennholz, sodann 25 eichene, 900 buchene, 125 erlene, 300 gemischte und 25 Pug-reiffach-Wellen, gegen baare Bezahlung auf dem Plage, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Bei ungünstiger Witterung findet die Verhandlung im Hirschwirthshause zu Schanbach statt.

Stetten den 21. Februar 1848.

Königl. Hofkammeramt.

**Refkar Rems. Oberamts Waiblingen.**  
(Schafweide-Verleihung.)



Der Pacht der hiesigen Schafweide geht bis nächst Michaelis zu Ende und wird dieselbe wieder auf

weitere 3 Jahre von Michaelis 1848. bis dahin 1851 im Wege öffentlicher Versteigerung

Montag den 20. März

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Die Weide ernährt im Vor Sommer 150 Stück, im Nach Sommer 300 — 350 Stück.

Der Pächter hat die Wohnung mit Schaf- und Kind-Vieh-Stallung, nebst 17 Ruthen Gemüse-Garten, 1 Morg. 3 Brill. Aker theilweise mit tragbaren Obst-Bäumen ausgestattet, beim Haus zu genießen.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 18. Februar 1848.

Gemeinderath.

**Waiblingen. (Ges.-Antrag.)**  
100 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Zimmer-Overmeister  
D. H. Wald.

**Waiblingen.** (Zu verkaufen.) Die Unterzeichneten sind gesonnen ihr, in den Steckgärten, beßendes Baumgut neben Schwannwirth Widmann und Conditor Weiß zu verkaufen. Die Kaufsliebhaber hiezu können einen Kauf abschließen mit

G. Pfleiderer, Metzger oder  
G. F. Bauder, Flaschner.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete beabsichtigt nachstehende Acker aus freier Hand zu verkaufen als:

3 Viertel im Holzweg, (Haberfeld.)  
2 Viertel im Weidach, desgl.

Die Kaufsliebhaber können jeden Tag mit dem Unterzeichneten selbst Käufe abschließen.  
J. Georg Widmann, Bauer.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete hat 1 Viertel Acker im Mittlengrund zu verkaufen.  
Fischer, Schneidermeister.

**Waiblingen.** Das ehemalige Mangold'sche Baumgut, ober dem Siechenhaus, ist zu verpachten; mit Kronenwirth Hiller in Rommelshausen kann ein Pachtvertrag abgeschlossen werden. (Es kann das ganze Gut oder auch theilweise abgegeben werden.)

**Waiblingen.** Es ist Jemand gesonnen die Hälfte von 3 1/2 Viertel Acker im kleinen Feld, (in der Brach), und ungefähr 1 starkes Viertel Acker in der Winterhalben an der neuen Straße (im Dinkelfeld) zu verkaufen.

**Waiblingen.** (Zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete hat einen neuen Kuhwagen nebst den dazu gehörigen Ketten u., und einen neuen Webstuhl mit dem vollständigen Geschirr zu verkaufen; auch ist eine sonnige Wohnung mit Scheuer und Stallung bis nächst Georgi zu vermieten.

Friedrich Döbler.

**Waiblingen.** Bei dem Unterzeichneten ist schwarzes Brodmehl zu haben.

Bäcker Reinhardt.

**Waiblingen.** Georg Walz will sein Haus verkaufen. Die Kaufsliebhaber können mit mir selbst einen Kauf abschließen.

**Waiblingen.** Es hat Jemand aus Auftrag ein zweischläfriges Bett zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.** Zu vermieten: Eine Wohnung in der untern Stadt bei  
Ch. Eisele, Nagelschmied.

**Waiblingen.** (Steinbrecher Geschirr zu verkaufen: Mehrere Hebeisen, Steinbohrer, Zweispitze, Schlegel, Bifel u. dergl. Näheres bei  
Schwanenwirth Wiedmann.

**Waiblingen.** Von Stadtrath Bauder's Verlassenschafts-Masse ist verkauft: Die Hälfte an 1 M. 1 B. 1 1/2 A. ob den Sackträger auf der Reibe neben Herr Posthalter Heß für — 330 fl., dieser Acker kommt nächsten Montag den 28. Februar d. J. auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

**Ne u s t a t t.**

(Nagelschmidsgesellen Besuch.)

Die Unterzeichnete sucht einen brauchbaren Gehülfen welcher das Nagelschmids-Gewerbe in meinem Namen zu besorgen hätte; es wird gute Behandlung und nach Umständen gute Be-lohnung zugesichert.

Nagelschmid Pausterers Wittwe.

**Die belauschte Beichte**

(Fortsetzung.)

Der Geistliche war näher gekommen, und grüßte die Beiden freundlich. Der Marchese fragt ihn, woher er komme, daß er so blaß aussehe? Der Greis erwiederte, er sei sehr lange krank gewesen, habe an den Pforten des Grabes gestanden, und wandle heute zum ersten Male wieder in Gottes schöner Natur. Hier-auf fragte ihn der Marchese, ob er sich nicht wundere, daß er seine Frau seit so langer Zeit nicht gesehen; worauf der Vater erwiederte: Wahrscheinlich hat die gnädige Frau Einen gefunden, der ihres Vertrauens würdiger ist, als ich. Es thut mir leid, daß sie es mir entzogen hat, da ich eine so hohe Achtung für sie fühlen muß.

Achtung? rief der Marchese. Achtung noch nach dem Bekenntnisse, was sie Ihnen über ihre Aufführung abgelegt hat?

Der Vater bat um eine Erklärung. Ich muß Ihr Schweigen billigen, erwiederte Jener, aber ich muß Ihnen sagen, daß ich Alles gehört habe. Ich war unbemerkt in der Kapelle, als sie das letzte Mal bei Ihnen beichtete, und stand so nahe an dem Beichtstuhle, daß sie deutlich hören konnte, wie sie Ihnen gestand, daß sie täglich einen jungen Menschen in ihrem Zimmer gehabt, und Sie täuschen mich daher nicht.

O mein Herr, rief der Herr Geistliche aus. In welchem unglücklichen Irrthume stehen Sie! Ich erinnere mich jetzt deutlich jenes Orsünd-

nisses — aber wie wollen Sie es auf die Frau Marchesa deuten? Die Kirche gebietet mir zwar, über die Bekenntnisse der Reichtenden auf ewig zu schweigen, aber hier befehlt es meine Pflicht, Ihnen zu entdecken, was ich weiß. Es gibt keine schuldlosere Seele, als Ihre Frau Gemahlin. So wissen Sie denn: damals war die Rede von dem Kammermädchen, welches mit dem Neffen Ihres Haushofmeisters einen unerlaubten Umgang hatte. Es ließ täglich den jungen Menschen in das Schloßgemach seiner Gebieterin, und entließ ihn Abends unbemerkt vermittelt einer geheimen Treppe. Aus Güte für den alten Haushofmeister hat Ihnen die Frau Marchesa verschwiegen, warum sie das Mädchen fortgeschickt hat. Da er an den Streichen seines Neffen unschuldig war, so wollte sie ihm Vorwürfe von Ihnen ersparen. Aus bloßer ängstlicher Gewissenhaftigkeit hat sie mir dieß Einverständnis entdeckt, weil sie es sich zum Vorwurf machte, das Mädchen in dem ersten Unwillen fortgeschickt zu haben, da sie es vielleicht, wenn sie es genauer beobachtet hätte, zu ihrer Pflicht hätte zurückbringen können.

Da war es, als erwachte der Marchese plötzlich aus einem schweren Traume. Er erinnerte sich jetzt ganz deutlich, daß der gedachte Mensch vor Kurz in das Kammermädchen geheirathet, und ein Kind legitimirt hatte. Er schlug sich vor die Stirn und rief aus: O ich Unsinziger! Grausamer! Gott, Gott, seit wie lange schmachtet die Unschuld als Opfer meines Irthums, meiner unnützen Eifersucht! Kommen Sie! Kommen Sie! rief er dem Comte zu. Lassen Sie uns aus ihrem Kerker sie befreien! Und so nahm er ihn bei dem Arm, ohne weiter an den Geistlichen zu denken, und ihm für diese Entdeckung zu danken, zog ihn in sein Haus, ließ einen Wagen anspannen, und fuhr in Eile nach dem Schloß.

Der Russcher mußte die Pferde unaufhörlich antreiben, und fuhr dem Unglücklichen noch immer zu langsam. Jede Minute, die die Unschuldige länger im Kerker schmachten mußte, erschien ihm als ein Raub an ihrem Leben, und alle ihre sanften Tugenden, durch die sie ihm das Leben früher zum Himmel gemacht hatte, traten vor seine Erinnerung und warfen ihm unaufhörlich seine Grausamkeit vor, daß er dem Comte kaum gelingen konnte, ihn vor Verzweiflung zu schützen.

Endlich kamen sie an, und stürzten nach dem Zimmer, wo die Bekannte schlummerte. Sie erwachte von dem Geräusch, fürchtete ein Un-

glück, sprang aus dem Bette, und eilte kaum halbkleidet nach der Thür, um zu sehen, was es gäbe, als sich plötzlich das Zimmer öffnete, und ihr Gatte zu ihren Füßen lag.

Beide waren fast ohnmächtig, und nur mit Mühe gelang es dem Comte, der dem Marchese nicht hätte so schnell folgen können, sie in's Bewußtseyn zurückzurufen.

Endlich erklärte man sich. Die sanfte Marchesa vergab Alles, und fragte zitternd noch dem Schicksal ihrer Kinder. Sie hörte mit Entzücken, daß Beide lebten und gesund wären, und daß sie ihre Tochter in wenigen Stunden in ihre Arme schließen könnte, da der Weg sie durch das Doitz, wo sie lebte, führe. Mit unaussprechlicher Freude drückte sie, als sie in jenem Doitze ankamen, das gesunde, schöne Kind, das sie nur einmal wie im Traume gesehen, an ihr mütterliches Herz, und benezte es mit Thränen der süßesten Nahrung.

In ungetrübtem Glück verfloß den beiden Vereinten der übrige Theil ihres Lebens, die Marchesa vermied Alles, was ihren Gatten an sein Unrecht gegen sie hätte erinnern können, und er that Alles, um sie es durch die zärtlichste Liebe und Sorgfalt vergessen zu machen. Eine zahlreiche Familie war die Frucht ihrer Liebe, und neu verjüngt sahen sie sich in holden Kindern ausblühen.

---

### Hausmittel gegen Frostschäden.

Ein alter Schornsteinfeger heilte binnen 24 Stunden alle Frostschäden durch folgendes Hausmittel: Schwarzes geriebenes Brod wird mit Essig und je nach der Quantität der Masse mit 2 bis 4 Loth gepulvertem Alaun zu einem dicken Umschlagsbrei gekocht, und dieser, dick auf Leinwand aufgestrichen, unmittelbar und so heiß, als es die Kranken ertragen können, über die Froststelle übergeschlagen. Dieser Umschlag wird, so oft er abgetüht, gewechselt und damit 8 bis 16 Stunden unausgesetzt fortgefahren. Die Königsberger Zeitung, welche dieß Mittel mittheilt, setzt hinzu, daß Dr. Schlesinger in Peitz, der dasselbe von jenem alten Manne erfuhr, zur Stärkung der geschwächten Theile hinterher noch eine Mischung von spirit. camphor. Tinct. croci, Tinct. opii und Salmiac einreiben läßt.

---

Nächsten Montag den 28. Februar ist  
Bürgerverein  
bei Herrmann Heß